

## 6. Jänner 2007, Lawinenunfall Auenfelder Horn, Gde. Warth

### Unfallhergang:

Zwei 20-jährige deutsche Studenten kamen als Tagesgäste nach Warth. Mit Tourenski und Steigfellen, aber ohne Lawinenausrüstung, querten sie gegen 13.10 Uhr vom Saloberkopf kommend den steilen Nordhang im unteren Drittel. Sie gingen nebeneinander leicht ansteigend Richtung „Bergstation Karhornbahn“. Dabei löste sich ca. 80 m oberhalb von ihnen ein ca. 100 m breites Schneebrett (Anrisshöhe bis 90 cm). Im Auslaufbereich der Lawine wurde einer der beiden von den Schneemassen erfasst und „hüft hoch“ verschüttet. Sein Kollege wurde nicht erfasst und konnte den Teilverschütteten mit den Händen freilegen. Er blieb unverletzt.

Der Lawinenvorfall wurde von Tagesgästen bei den Schiliften Warth gemeldet. Eine Alarmierung der Rettungskräfte unterblieb aufgrund der klaren Beobachtungen und Informationen der Meldungsleger.



Übersicht mit ca. Ausmass des Schneebretts sowie der Verschüttungsstelle (blauer Pfeil)

### Angaben zur Lawine:

Exposition: Nord      Seehöhe: ca. 2120 m      Neigung im Anrissbereich: ca. 42 Grad  
Anrisshöhe: bis ca. 90 cm      Breite im Anrissbereich: ca. 100 m

### Auszug aus dem Lawinenlagebericht am Unfalltag:

*„nach wie vor hohe Auslösebereitschaft von Lawinen und somit in höheren Lagen immer noch erhebliche Lawinengefahr – Stufe 3“*

*„Es besteht immer noch erhebliche Lawinengefahr. Nördlich des Klostertals und Walgau oberhalb ca. 1800 m, im Rätikon, Verwall und in der Silvretta oberhalb ca. 2100 m. Gefahrenstellen sind vorwiegend an Steilhängen von West über Nord bis Südost sowie generell in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Die Situation ist für Wintersportler heikel und erfordert Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Lawinenauslösungen sind durch Einzelpersonen möglich....“*

Quelle und © Bild: Polizeiinspektion Au, Aussenstelle Warth